

Einblicke

*Mache dich
auf, werde
licht; denn
dein Licht
kommt, und
die Herrlich-
keit des
HERRN geht
auf über dir!*

Jes 60, 1

*Monatsspruch Dezember
2024*

Gemeindebrief
der Evangelisch-Lutherischen Pfarrei
Küps-Burkersdorf-Hain



Krippe am Lindenplatz in Tiefenklein

1. Jahrgang Nr. 5
Dezember 2024 - Februar 2025

angedacht

Liebe Gemeinde!

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der HERR der Herrlichkeit!“

Bald werden wir es wieder zusammen singen! Der Gedanke dieses Liedes kommt aus dem Psalm 24, dort heißt es:

Machet die Tore weit und die
Türen in der Welt hoch,
dass der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre?
Es ist der Herr Zebaoth;
er ist der König der Ehre.



Täglich gehen wir an vielen Türen vorbei: Die Tür zum Einkaufsmarkt, die Tür beim Arzt, bei Freunden und Nachbarn. In den Kitas, auf Schule und Arbeit gibt es viele Türen und dann gibt es ja noch unsere eigene Haustür. Gefühlt gehen wir den ganzen Tag durch irgendwelche Türen, von einer Tür zur anderen. Und im Advent haben wir ja noch die vielen Türen der Adventskalender.

Die Türen weit aufmachen, das ist in unserer kalten Jahreszeit gar nicht so einfach! Ich höre noch meinen Papa rufen, wenn wir vergessen hatten die Tür zu schließen: „Mach die Tür zu! Es zieht!!!“ Es ist die Erfahrung, dass schnell die wohlige Wärme nach draußen entweicht und es kalt und unfreundlich wird! Wenn die Tür zu ist, dann bleibt es warm und kuschelig, so wie wir es gerne haben. Wir igeln uns gerne ein!



Jetzt fordert uns der Psalm 24 dazu auf unsere Türen „hoch“, d.h. weit aufzumachen. Er gibt auch den Grund dafür an: Damit der König der Ehre einziehe! Der König der Ehre, damit ist Jesus Christus gemeint. Wir feiern an Weihnachten, dass Gott in Jesus ganz nahe zu uns Menschen kommt, er bei uns einzieht. Deshalb sollen wir die Türen weit aufmachen.

Vielleicht denken jetzt einige von Ihnen, aber das ist doch im übertragenen Sinn gemeint, damit ist doch gemeint, dass Jesus in unseren Herzen einziehen soll. Was hat das mit meiner Haustüre oder der Tür in meinem Büro zu tun?

In einem Lied, das ich mit meinen Schülern singe, heißt es:

„Mein Herz ist ein Adventskalender, ich öffne jeden Tag eine Tür. So kann ich meine Welt verändern immer mehr.“ Und dann wird aufgezählt, für wen alles ein Türchen geöffnet wird: Für die Liebsten, die Traurigen, die Schwachen, die Einsamen, die Kranken, die Fremden, ...



Die Herzenstüre für Jesus aufzumachen, bedeutet auch die Haustüre für den sorgenvollen Nachbarn zu öffnen, dem Kollegen oder der Frau im Supermarkt. Jesus scheint beim Einziehen öfters jemanden dabei zu haben, dem wir unsere Türen tatsächlich öffnen sollen.

So heißt es in der dritten Strophe unseres Liedes in der Schule:

Das allergrößte Törchen kommt eigentlich zuerst:

Jesus, dem Erlöser, öffne ich mein Herz.

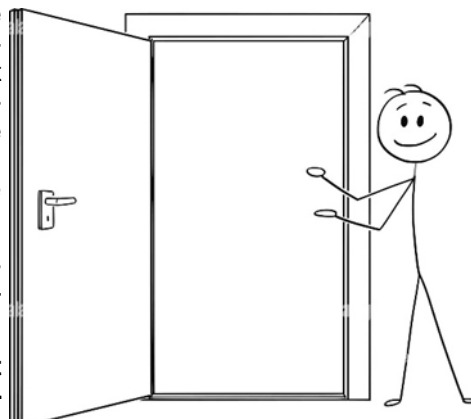
Er füllt es aus mit Liebe und nimmt die Angst von mir.

Er öffnet meine Augen für die Menschen um mich her.

Haben wir keine Angst davor unsere Türen für die Menschen, denen wir täglich begegnen zu öffnen. Es wird nicht ziehen und es wird auch nicht kalt werden, weil Jesus seine Liebe und seine Wärme mit diesen Menschen mitbringt. Advent und Weihnachten sind die klassischen Tage der „offenen Tür“ !

In diesem Sinne wünsche ich Gottes Segen und gute Erfahrungen beim adventlichen Türe- Öffnen:

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der HERR der Herrlichkeit!“



Susanne Pickel

Johannes Gutenberg

Eine der maßgeblichsten Erfindungen im Laufe der Geschichte war die Entwicklung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gensfleisch zur Laden, nach seinem Haus „Gutenberg“ benannt; geboren um 1397, gestorben in Mainz 1468.

Vor Gutenberg war das Vervielfältigen von Büchern ein langsamer und kostspieliger Prozess, da sie von Hand abgeschrieben wurden. Mit der revolutionären Erfindung des Drucks durch bewegliche Metallettern konnte man Bücher schnell, günstig und massenhaft produzieren. Viele Menschen halten seine Erfindung für eine der wichtigsten der gesamten Geschichte.



Nachdem er 1430 Mainz verlassen hatte, ist zwischen 1434 und 1444 sein Aufenthalt in Straßburg bezeugt, wo er technische Fertigkeiten (Edelsteinschleifen, Spiegelfabrikation) betrieb und sich spätestens seit 1436 mit dem Problem des Buchdrucks beschäftigte. Seit 1448 ist Gutenberg wieder in Mainz nachweisbar. Hier nahm er, wie bereits in Straßburg, große Kapitalien auf, um seine Idee zu verwirklichen. Sein Geldgeber, Johann Fust, lieh ihm 1.550 Gulden (nach heutigem Wert rund 75.000 €).

Johannes Gutenbergs Erfindung beruht auf einem einfachen, aber genialen Prinzip: Der Text wird in seine kleinsten Bestandteile, die Buchstaben und Satzzeichen, zerlegt. Diese einzelnen Bausteine in Form von Metallettern können immer wieder neu zu allen möglichen Texten zusammengesetzt werden. Das Beeindruckendste an Gutenbergs Leistung ist, dass er alle notwendigen Teile für ein komplettes System zum maschinellen Druck von Texten erfand und entwickelte. Seine Erfindungen umfassen insgesamt: das Handgießinstrument (zum Gießen der einzelnen Groß- und Kleinbuchstaben und Zeichen), den Setzkasten (in dem sich alle Lettern geordnet befinden), der Winkelhaken (Platte, auf der die Lettern zeilenweise seitenverkehrt zusammengesetzt wurden), die Druckerpresse, die Druckfarbe (aus Ruß, Öl und Harzen) und die Druckerballen (Werkzeug eines Druckers, um die Druckform einzufärben). Alles funktionierte im Zusammenspiel so gut, dass das Verfahren über Jahrhunderte hinweg kaum verbessert wurde - bis zum Aufkommen des Computers und damit verschwand auch nahezu der Beruf des Buchdruckers.

Die Texte wurden durch Setzer zusammengesetzt. Zur Zeit Gutenbergs waren die Setzer sehr gebildet, denn sie mussten

H2M

Architekten
Ingenieure
Stadtplaner

nicht nur lesen, sondern auch Latein verstehen können.

Gutenberg druckte anfangs vor allem kleinere Gebrauchsschriften, z. B. Ablassbriefe, mit denen man sich einen Nachlass seiner Sünde erkaufen konnte. Das Hauptergebnis seiner jahrelangen Bemühungen ist jedoch der Druck der 42-zeiligen lateinischen Bibel (Gutenberg-Bibel), das wichtigste Buch der damaligen Zeit. Es wurde als erstes großes Meisterwerk der neuen Kunst 1455 vollendet wurde. Für Text und äußere Gestalt waren bis in jede Einzelheit die zeitgenössischen handgeschriebenen Prachtschriften Vorbild, neu und revolutionär war nur die Technik der Herstellung. Die in zwei Spalten gesetzte Bibel hat einen Umfang von 1.282 Seiten. Wahrscheinlich waren sechs Setzer mindestens zwei Jahre damit beschäftigt. Heute kostet so ein Buch mehrere Millionen Euro. Die Auflage betrug ungefähr 180 Stück, erhalten sind 47, z.T. unvollständig (12 aus Pergament). Diese Bibeln zählen bis heute noch zu den schönsten gedruckten Büchern der Welt und waren den damaligen Handschriften ästhetisch gleichwertig. Zwei dieser Bibeln befinden sich im Besitz des Gutenberg-Museums in Mainz.



Fast gleichzeitig mit dem Abschluss des Bibeldrucks muss er in große Bedrängnis geraten sein. Fust klagte 1455 sein Darlehen ein, der Prozess muss für Gutenberg folgenschwer gewesen sein. Zumindest seit 1458 ist seine Zahlungsunfähigkeit aktenkundig.

1465 nahm der Kurfürst-Erbischof von Mainz Gutenberg unter seine Hofleute auf und sicherte ihm damit den Lebensunterhalt.

Die Entwicklung des modernen Buchdrucks hat das Leben der Menschen stark verändert und bereichert und bereicherte die Welt auf vielfältige Weise. Dadurch erfolgte ein schneller allgemeiner globaler Austausch von Gedanken und Ideen, wie heute durch das Internet. Ohne den Buchdruck wäre die Entwicklung der Wissenschaften und Kultur so nicht vorstellbar gewesen. Die Reformation brachte 70 Jahre später einen neuen Aufschwung für das Buchdruckergewerbe. Luthers berühmte 95 Thesen von 1517 konnten z.B. als „offener Brief“ in gedruckter Form in Europa verbreitet werden. Der Buchdruck brachte jedoch auch einen Nachteil mit sich: Propaganda und Falschinformationen verbreiteten sich ebenfalls rasch und erreichten plötzlich sehr viele Menschen in kurzer Zeit, eine Parallele zu heutigen Fake News.

Für seine Bedeutung wurde Gutenberg 2000 zum Mann des Jahrtausends gewählt.

Udo Baumann

Von außen betrachtet—die Kirchengemeinde Küps: Kirchenvorstand und Gemeinde von 2018 bis 2024

Was hat sich verändert? Was ist gleich? Wie geht es weiter?

Sechs Jahre sind vergangen seit der Kirchenvorstandswahl 2018 bis zu der im Oktober 2024. Das Leben auf dem Planeten Erde hat sich sehr verändert. Auch unsere Kirchengemeinde sieht etwas anders aus. Menschen sind gekommen, Menschen sind gegangen, Menschen sind geblieben.

Wir – im damaligen Kirchenvorstand, haben ein Gemeindeprofil Anfang der 2000-er Jahre erstellt: Wir sind eine lebendige Gemeinde mit Tradition.

Bei der Kirchenvorstandswahl 2018 vertrat der „Burkersdorfer Pfarrer“ Reinhold König die vakante Pfarrstelle in Küps. Viele Aufgaben hatte er mit dem neuen Kirchenvorstand zu bewältigen. Die größte Notwendigkeit war der Neubau eines Kindergartens und die Instandsetzung des Pfarrhauses, die sich als noch wesentlich aufwendiger, als ursprünglich gedacht, herausstellte, schließlich hatte da der Denkmalschutz mitzureden. Alle Aufgaben, wie Gottesdienste, Kasualien, Konfirmandenunterricht, mussten erfüllt werden. Dekanin Richter in Kronach, Regionaldekanin Greiner und die Nachbarpfarrer konnten wegen Krankheiten und weiterer Vakanzen im neugegründeten Dekanat Kronach-Ludwigsstadt nur wenig Hilfe anbieten. Drei Jahre vergingen, bis es einen Lichtblick gab.

Pfarrer Jochen Pickel, zuletzt in Niederbayern tätig, bewarb sich auf unsere Pfarrstelle in Küps und erhielt sie. Er brachte seine Frau Susanne, eine Religionspädagogin, mit. Beide hatten schon eine Zusammenarbeit auf Pfarrstellen in Eggenfelden praktiziert.

Als Pickels kamen, war das Dach des Pfarrhauses schon neu, die Räume und auch der Zugang zur Wohnung waren verändert. Hinter der Haustür befindet sich jetzt rechts das Pfarrbüro. Man muss durch einen schmalen Gang, der verschiedene sichtbare Funktionen hat: Warteraum mit Sitzgelegenheit, Küche und Druckraum mit Ablagemöglichkeiten. Unsern Sekretär Wolfgang Schiller, der turbulente Jahre in seinem Arbeitsbereich hinter sich hat, erreicht man im rechten Eckzimmer. Das größere Eckzimmer auf der linken Seite wird Arbeitszimmer und Sprechzimmer von Pfarrer Pickel.

Die Jakobistrolche ziehen in ihren neuen Kindergarten. Er wird eingeweiht und in Betrieb genommen.

Der Luthersaal bekommt einen neuen Anstrich durch arbeitsintensive „Sondereinsätze“ des Kirchenvorstandes, neues Gestühl wird angeschafft. Für alle Gruppen und Kreise, die sich fast alle erhalten haben, ist er die einzige Begegnungsstätte der Gemeinde in Küps außerhalb der Gottesdienste, Raum für den Konfirmandenunterricht und Übungsraum für den Posaunen- und den Kirchenchor, die „Burning Hearts“ müssen ihre Ausrüstung dort unterbringen. Neue Gemeindegruppen sind Bibel-Gesprächskreis, „Frauen unterwegs“, die „Kirchenmäuse“, die „Mauerfalken“.

Altersübergreifend gibt es Aufführungen von Musicals, Familiengottesdiensten, auch der Kindergottesdienst bekommt neue Impulse durch den Flaumi-Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern.

Beim Kirchenkaffee kann man ab und zu bei einer Tasse Tee oder Kaffee nach dem Gottesdienst schnell noch ein wenig plaudern vor der Rückkehr nach Hause.

Rosemarie Ritter und Margit Bauer organisieren die monatlichen Veranstaltungen des Diakonievereins, von März bis November sind dies die halbtägigen Busfahrten mit Pfarrer Pickel am Steuer.

Es findet sich kein neuer Mesner. Der Kirchenvorstand übernimmt diese aufwendige Arbeit in eigener Regie. Die Vertrauensfrau Christina Sammet ist hier bei der Organisation besonders gefragt. Auch im Luthersaal gibt es keinen Hausmeister. Die „Johannisthäger“ pflegen weiterhin ihr Gelände um die Kirche selbst. Margit Bauer bleibt Mesnerin.

Am Gebäude der „Spatzen“ wird eifrig gearbeitet, es wird erweitert. In einem Teil von Oberlangenstadt ist der Kran sichtbar und Baugeräusche sind hörbar. Die „Spatzen“ sind zwischenzeitlich im alten Küpser Kindergarten untergebracht.

Nach der Verabschiedung von Pfarrer König in den wohlverdienten Ruhestand wird seine Pfarrstelle nicht mehr besetzt. Die Personalsituation in der Evang. - Luth. Landeskirche Bayern wird wohl wie im Bereich der EKD und auch bei der Kath. Schwesterkirche nicht besser. Die Kirchengaustritte mehren sich, daher werden auch die finanziellen Mittel knapper.

Eine neue Pfarrei Küps-Burkersdorf/Hain, der nun Pfarrer Pickel vorsteht, wird gegründet. Diese Entwicklung hat wohl jeder Leser aktuell vor Augen. Susanne Pickel bekommt ab September berufsgruppenübergreifend eine halbe Pfarrstelle in Burkersdorf übertragen.

Bianka Reitz aus Oberlangenstadt stellt sich im Rahmen ihrer Ausbildung zur Lektorin den Gemeinden in Küps und Hain vor.

Bestehende Gruppen aus Burkersdorf treffen sich im Burkersdorfer Pfarrhaus. Die Organisation liegt in Händen von Wolfgang Schiller.

Es werden für den neuen KV und das Ehepaar Pickel noch weitere Aufgaben dazukommen, die wir jetzt noch nicht sehen. Wir wünschen jedem und jeder Einzelnen Durchhaltevermögen und Gottes Segen. Die Zeit uns zu wandeln ist jetzt – Gott gibt uns Kraft, große Kraft, sie wird reichen - so klang es beim Eröffnungsgottesdienst der Synode der EKD in Würzburg im November 2024.

Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns schickt ...

Elke Baumann

Die Gruppe FfF pausiert bis zum Frühjahr 2025

Entgegen der Ankündigung fand im Herbst 2024 kein Abend bei Kerzenschein statt. Wir brauchten eine Pause. Der Grund war „Personalmangel wegen Krankheiten“. Wir bitten unsere „Fans“ um Entschuldigung. In der zweiten Märzhälfte 2025 planen wir aber ein Frauenfrühstück.

Rückblick über sechs bewegende Jahre aus Sicht der Kirchengemeinde Burkersdorf Hain

Landesstellenplanung – Renovierung Kirche Burkersdorf – Wechsel Dekanin Richter und Dekane Müller/Schorn – Corona – Vakanz in Küps – Verabschiedung des letzten Pfarrers in Burkersdorf – Pfarreibildung

Vor sechs Jahren waren wir noch beschwingt über unser gelungenes Kirchenjubiläum in Hain und dachten, jetzt wird es ruhiger. Die Landesstellenplanung und die Auswirkungen lagen noch im Nebel und haben uns noch nicht beschäftigt. Es galt die Baumaßnahmen in Burkersdorf abzuschließen und zu überlegen, wie wir mit den Schäden an der Hainer Kirche umgehen. Erste Überlegungen wurden angestrengt, Gespräche geführt und alles schien seinen Lauf zu nehmen. Allerdings ist durch personelle und organisatorische Veränderungen in der Verwaltungsstelle einiges ins Stocken geraten.

Und dann kam mit Corona eine Situation, die unser kirchliches Leben total verändert und zeitweise zum Erliegen gebracht hat. Gottesdienste konnten nur mit Schutzmaßnahmen gefeiert werden. Die Konfirmation wurde verschoben und fand erstmalig im September statt. In Hain konnte kein Gottesdienst in der Kirche stattfinden, weil sie nicht genug Raum bot, um Abstände einzuhalten. Es gab Maskengebot und Desinfektionsmittel am Eingang. Und trotzdem fand religiöses Leben statt, es gab Ideen, wie man das Abendmahl feiern kann, ohne aus einem Kelch zu trinken und die Gottesdienste im Freien neben der Kirche in Hain hatten ihren eigenen Charme. Überall gab es Ideen, wie man mit dieser schwierigen Situation umgehen



könnte. Ich erinnere mich gern an den kleinen Film, der auf einer CD gebrannt und verteilt wurde, weil ein Krippenspiel nicht möglich war. Kurzerhand haben die Krippenspiel-Kinder die Weihnachtsgeschichte gespielt und coronakonform gefilmt und verteilt.

Eine Zeit ohne Termine und wenig soziale Kontakte, wer hätte sich das vorher vorstellen können?

Als endlich wieder normales Leben möglich war gab es am Sonntag nur noch einen Gottesdienst, abwechselnd in Burkersdorf oder Hain und einmal in Ebnetz und auch nur noch um 10 Uhr.

Nach Corona nahm das Gespenst der Landesstellenplanung konkretere Formen an, es wurde bekannt, dass im Bereich Küps eine halbe Stelle eingespart werden und dadurch die halbe Pfarrstelle in Burkersdorf nicht mehr

besetzt werden würde, wenn der bisherige Pfarrer Reinhold König in Ruhestand geht. Eine lange Tradition würde damit zu Ende gehen. Und die Frage, wie es für unsere beiden Kirchengemeinden weitergeht, hat viele Menschen beschäftigt. Es war auch für uns im Kirchenvorstand nicht immer einfach mit den Sorgen und Fragen umzugehen, weil wir auch noch keine Vorstellung hatten, wie es in Zukunft werden würde. Dazu kam, dass es auch noch keine Bewerbung auf die Küpser Pfarrstelle gab. Als endlich die Küpser mit Pfarrer Jochen Pickel wieder einen Pfarrer hatten, begannen die ersten Annäherungsversuche mit gemeinsamen Kirchenvorstandssitzungen. Natürlich bedeuten solche Prozesse immer Veränderungen, die nicht für jeden nachzuvollziehen sind oder auch bedauert werden. Es müssen Kompromisse gefunden werden, manches muss ausprobiert und vielleicht auch mehrmals angepasst werden, das geht nur, wenn jeder sich auf Neues einlässt und dabei vielleicht auch Neues entdeckt. Es bleibt also spannend!



Und ebenso spannend ist es, wie mit den Schäden an unserer Hainer Kirche weiter geht. Im Sommer war eine Begehung mit der Architektin und das ganze Prozedere wurde neu angestoßen. Ich hoffe sehr, dass es jetzt nicht wieder ins Stocken gerät und die Baumaßnahmen durchgeführt werden können.

Mit der Verabschiedung von Pfarrer König in den Ruhestand ging in Burkersdorf eine Ära zu Ende. Die Pfarrstelle fällt weg und die Kirchengemeinden Küpser, Burkersdorf und Hain bilden eine Pfarrei. Noch ist es ein bisschen ungewohnt, der Name ist sperrig und das Gefühl, dass etwas unwiederbringlich zu Ende gegangen ist, macht viele nachdenklich oder traurig. Ich erwarte mir neue Impulse für unsere Kirchengemeinden durch den engeren Austausch und ganz im Sinne von PuK (Profil und Konzentration, das Motto der Landesstellenplanung) das



Herausstellen von Besonderheiten unserer verschiedenen Kirchen und daraus abgeleitet Nutzungskonzepte. Und mit dem Bündeln von Aufgaben bleibt vielleicht leichter Zeit für Seelsorge und kirchliche Gemeinschaft.

Die Kirche wird sich weiter verändern, aber sie bleibt weiter im Dorf und lädt ein.

Sabine Siegelin

Nachtrag zum Bericht zur „großen Kirchenrenovierung“ 1898 in Küps - Teil 3

Versehentlich war in der letzten Ausgabe der Einblicke zu oben genannten Bericht ein Bild der Westmauer unserer Jakobi-Kirche zu sehen. Dazu wurde in der vorletzten Ausgabe eine kleine Rätselfrage gestellt; aufgelöst folgendermaßen:

Auf einem Stein wie zu sehen ziemlich oben stehen gleich 2 Jahreszahlen - nämlich 1655 und darunter 1883. Ob dieses "Steinchen" schon "immer" dort war, oder als ausgebesserte Stelle zu verstehen ist, das dürfte im Unklaren bleiben ...



Die Wenigsten dürften bewusst das an der Mauer zum Plantürmchen des Neuen Schlosses befindliche doppelte von Redwitz-Wappen kennen (und die Inschrift darunter lesen können, da leider in schlechtem Zustand, also sozusagen „renovierungsbedürftig“ – es handelt sich immerhin um eine der ältesten noch vorhandenen unserer Marktgemeinde!).

Es steht also dort wieder ein längerer Text mit

„Mitt Gott vnd Ehrn hab Ich Ernst Emeram von Redwitz neben meinem lieben Weib Amalia von und Ein Geborne von Redwitz dißes Adelich Ritter Gutt Kuptz thun mehrn. Gott verley uns weiter seinen Göttlichen Segen Ano (= im Jahr) 1616“;

Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Wapendarstellung farbig gehalten war: wer weiß es, da ja auch im heutigen des Markts enthalten?!

Rainer Domke

Kirchgeld 2024

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die in diesem Jahr bereits ihr Kirchgeld bezahlt haben. Einige davon sogar mehr, als vom Einkommen her gefordert. Das freut uns sehr und hilft uns bei unseren Planungen und der Umsetzung unserer Aufgaben ganz enorm. Schön, dass Viele auch auf diese Weise Ihre Verbundenheit mit der Kirchengemeinde zeigen und Ihrer Zugehörigkeit Ausdruck verleihen. Sie wissen ja, dass dieses Geld in voller Höhe bei uns in der Kirchengemeinde verbleibt und Sie den Betrag als „Spende“ steuerlich geltend machen können.



Allen, die sich bisher noch nicht am Kirchgeld beteiligt haben - weil sie es übersehen haben oder in der Vielfalt der zu erledigenden Aufgaben untergegangen ist - sei dies eine Erinnerung. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich, nach Ihren Möglichkeiten, solidarisch zeigen und unsere Kirchengemeinde mit unterstützen.

Senioren-Nachmittage

Herzliche Einladung zu den Senioren-Nachmittagen in Küps im Luthersaal.

Wir treffen uns zu gemütlichen und geselligen Runden bei Kaffee und Kuchen und beschäftigen uns mit verschiedenen Themen und Angeboten.

Dienstag, 10. Dezember, 14 Uhr im Luthersaal
Adventsnachmittag

Dienstag, 21. Januar, 14 Uhr im Luthersaal
Rückblicke und Ausblicke

Dienstag, 25. Februar, 14 Uhr im Luthersaal
„Frisch, fromm, fröhlich frei“- Faschingszeit



Unser Kirchenvorstand ist vollständig!

Nachdem nun auch die Berufung von drei weiteren Mitgliedern des Kirchenvorstands erfolgt ist, ist das Gremium vollständig und kann nach der Einführung im Gottesdienst am 2. Advent seine Arbeit beginnen.

Nachdem Edgar Bär überraschend, aber aus verständlichen persönlichen Gründen sein Amt als gewählter Kirchenvorstand nicht antreten konnte, ist nach dem Stimmresultat Karin Gagel für ihn nachgerückt.

Somit sind in den Kirchenvorstand gewählt (in alphabetischer Reihenfolge):

Margit Bauer, Christian Ebertsch, Karin Gagel, Christian Härtlein, Heike Kreul, Sigrid Pöhnlein, Manuele Ruf, Christina Sammet und Sabine Siegelin.

Berufen wurden (in alphabetischer Reihenfolge):

Thomas Müller, Bianka Reitz und Anni Schrepfer.

Außerdem gehören Pfarrer Jochen Pickel und Susanne Pickel als hauptamtliche Mitarbeiter der Kirchengemeinde dem Kirchenvorstand an. Somit bilden dann Rainer Bauer, Carolin Hohmann, Nicole Müller und Petra Weiß den erweiterten Kirchenvorstand.

Vielen Dank allen Kandidatinnen und Kandidaten für Ihre Bereitschaft, sich für die Belange der Kirchengemeinde einzusetzen und die Leitungsaufgabe mit all den Verantwortlichkeiten zu übernehmen.

Vielen Dank auch allen Wählerinnen und Wählern! Mit 26% Wahlbeteiligung liegt unsere Pfarrei Küps-Burkersdorf-Hain knapp über dem landesweiten Durchschnitt. In den Ortsteilen Burkersdorf und Hain lag die Beteiligung an der Wahl mit 34% und 43% sogar noch weit höher.

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am 8.12. (2.Advent) um 9.30 in der St. Jakobikirche in Küps, wenn wir den ausgeschiedenen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern danken wollen und die „Neuen“ unter Segensbitte und -zuspruch in ihr Amt einführen.



Das sind unsere ZWÖLF Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher 2024-2030

Stimm für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Posaunenchor Küps

Sabine Müller, Tel.: 80 22 2
freitags, 19.30 Uhr
im Luthersaal

Kirchenchor Küps

Kristin Schaefer, Tel.: 0172/8202127
montags, 19.15 Uhr
im Luthersaal

Band „Burning Hearts“

Annette Boxdörfer, Tel. 7823
nach Absprache

Weltgebetstag-Team Küps

Christina Sammet, Tel.: 6336
nach Absprache

„Frauen unterwegs“

Susanne Pickel, Tel.: 80 24 7
letzten Mittwoch im Monat
im Luthersaal

Frauenkreis und Handarbeit

Monika Fischer, Tel.: 1203
dienstags, nach Absprache
im Luthersaal

Frauenkreis: 14.1., 28.1., 11.2., 25.2., 11.3. und 25.3. jeweils um 19.00 Uhr

Handarbeitskreis: 16.1., 20.2. und 20.3. jeweils um 14.00 Uhr

Kirchenmäuse (6-10 Jahre)

Manuela Ruf, Tel. 99 50 45
freitags, 16.30 Uhr
im Luthersaal

Konfirmandenunterricht

Jochen Pickel, Tel.: 80 24 7
mittwochs, 16.30 Uhr
Luthersaal

Posaunenchor Burkersdorf

Dr. Thomas Pfeifer, Tel.: 09261/63700
dienstags, 19.30 Uhr
altes Pfarrhaus Burkersdorf

Singkreis Burkersdorf

Manuela Ruf, Tel.: 99 50 45
montags, 14-tägig
altes Pfarrhaus Burkersdorf

Basar-Team

Sabine Siegelin, Tel.: 0175/4665599
dienstags, nach Absprache
altes Pfarrhaus Burkersdorf

Weltgebetstags-Team Burkersdorf

Sabine Siegelin, Tel.: 0175/4665599
nach Absprache

„Frauen für Frauen“

Elke Baumann, Tel.: 7133
nach Absprache Vorbereitung für
Frühstück im Luthersaal

Bibel-Gesprächskreis

Jochen Pickel, Tel.: 80 24 7
14tägig donnerstags, ungerade KW
Luthersaal

Mauerfalken (11-13 Jahre)

Lennard-Mike Bach, Tel.: 0175/2019570
dienstags, 16.30 Uhr
im Luthersaal



OTTO MÜHLHERR

BAUUNTERNEHMEN

Gottesdienste

| | Küps | Burkersdorf |
|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| 1. Dezember 2024 Erster Advent | 10 Uhr Familien-GD mit Konfi-Vorst. | |
| 8. Dezember 2024 Zweiter Advent | 9.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung des neu gewählten KV | |
| 15. Dezember 2024 Dritter Advent | 11 Uhr FLAUMI-Gottesdienst | |
| 22. Dezember 2024 Vierter Advent | 9.30 Uhr Gottesdienst | 10.45 Uhr Gottesdienst |
| 24. Dezember 2024 Heiliger Abend | 15 Uhr FLAUMI-Gottesdienst 16 Uhr FaGo mit Krippensp. 18.30 Uhr Christvesper | 17 Uhr Christvesper |
| 25. Dezember 2024 Erster Weihnachtstag | 17 Uhr „ Schlossweihnacht “ Gottesdienst <i>im Schlossgarten Am Plan</i> | 10 Uhr Weihnachtsfestgottesdienst |
| 26. Dezember 2024 Zweiter Weihnachtstag | | |
| 29. Dezember 2024 Sonntag n. Weihnachten | | |
| 31. Dezember 2024 Altjahresabend | 18.30 Uhr mit Segnung Jahresschluss-Gottesdienst | 17 Uhr Jahresschluss-GD |
| 1. Januar 2025 Neujahr | 18.30 Uhr Neujahrs-GD | |
| 5. Januar 2025 2. So. n. Weihnachten | 9.30 Uhr Gottesdienst | |
| 6. Januar 2025 Epiphantias | | 10 Uhr Gottesdienst |
| 12. Januar 2025 1. So. n. Epiphantias | 9.30 Uhr Gottesdienst | |
| 19. Januar 2025 2. So. n. Epiphantias | 9.30 Uhr Gottesdienst | |
| 26. Januar 2025 3. So. n. Weihnachten | 17 Uhr Gottesdienst anschl. MA-Dank | |
| 2. Februar 2025 Letzter n. Epiphantias | 9.30 Uhr Gottesdienst | 10.45 Uhr Gottesdienst |
| 9. Februar 2025 4. So. v. Passion | 9.30 Uhr Gottesdienst | |
| 16. Februar 2025 Septuagesimä | 9.30 Uhr Gottesdienst | |
| 23. Februar 2025 Sexagesimä | 9.30 Uhr Gottesdienst | |

Gottesdienste

| | Hain | Johannisthal | Ebnet |
|-------------------|---------------------------------|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| | | 8.15 Uhr Gottesdienst (Kirchweih) | |
| | | | |
| | 10 Uhr Gottesdienst | | |
| | | | |
| | 18 Uhr Christvesper | 16 Uhr Christvesper | 15 Uhr Hainweiher! Andacht mit Chor |
| erst | | | |
| | | | 10 Uhr Weihnachtsfest- GD |
| kein Gottesdienst | | | |
| | | 16 Uhr <i>mit Abendmahl</i> Jahresschluss-GD | |
| | 16.30 Uhr Neujahrs-GD | | |
| | | | |
| | 10.45 Uhr Gottesdienst | | |
| | | | |
| | | 8.15 Uhr Gottesdienst | |
| | | | |
| | 10.45 Uhr Gottesdienst | | |
| | | 8.15 Uhr Gottesdienst | |

Kontakte

Pfarrer:

Jochen Pickel ☎ 09264 80247

Pfarramt

Küps-Burkersdorf, Pfarrweg 6

☎ 09264 80247

☎ 09264 915271

Öffnungszeiten:

Montag 14:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr

14:00 – 17:00 Uhr

Freitag 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarramtssekretär: Wolfgang Schiller

Bankverbindungen

Spendenkonto Küps:

Sparkasse Kulmbach-Kronach

IBAN DE56 7715 0000 0240 2327 10

Kirchgeldkonto Küps:

Raiba Küps BIC GENODEF1KC2

IBAN DE48 7706 9044 0100 7140 97

Spendenkonto Burkersdorf-Hain:

Raiba Obermain Nord BIC GENODEF1ALK

IBAN DE97 7706 1004 0006 9132 88

Kirchgeldkonto Burkersdorf-Hain:

Raiba Obermain Nord BIC GENODEF1ALK

IBAN DE88 7706 1004 0106 9106 53

Internetkontakte

Küps

E-mail: pfarramt.kueps@elkb.de

Homepage: kueps-evangelisch.de

Burkersdorf-Hain

Homepage: burkersdorf-evangelisch.de

Ambulanter Pflegedienst und

Diakoniestation Küps, Lessingstraße 5b

☎ 09264 91 55 05

Mail: diakoniestation@diakonie-klm.de

Vertrauensfrau Küps:

Christina Sammet

Bamberger Str. 16, Küps ☎ 6336

Vertrauensfrau Burkersdorf-Hain:

Sabine Siegelin

Hain, Am Hölzlein 2, Küps-Tiefenklein

☎ 96 82 00

Mesner Küps:

Einteilung der Mesnerdienste über

Christina Sammet: ☎ 6336

Mesner Johannisthal:

Margit Bauer ☎ 7187

Mesner Burkersdorf:

Hermann Müller: ☎ 6987

Helmut Rühr: ☎ 8185

Roland Schreiber: ☎ 1443

Mesner Hain:

Reinhard Müller: ☎ 992531

Renate Senger: ☎ 8610

Mesner Ebneith:

Marion Martin: ☎ 09572 2833

Kindertagesstätten

Haus für Kinder Spatzennest

Pfarrweg 7, Küps

☎ 7040

email: Kita.Spatzennest-Kueps@elkb.de

Kindergarten St. Jakobi Strolche

Am Hirtengraben 15, Küps ☎ 7264

Mail: Kita.Jakobistrolche-Kueps@elkb.de

Impressum: Redaktion: Ev. Pfarramt Küps, i.S.d.P. Jochen Pickel, Elke Baumann, Christian Ebertsch, Sigrid Pöhnlein, Manuela Ruf, Wolfgang Schiller, Sabine Siegelin
Herstellung: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
Herausgeber: Ev.-Luth. Pfarrei Küps-Burkersdorf-Hain, Pfarrweg 6, 96328 Küps
Auflage: 2.250 Stück

MÜLLER ARCHITEKTEN

Müller Architekten GmbH Klosterstraße 7 96317 Kronach
Telefon 09261 1008 mueller@mueller-architekten.de



Mitarbeitenden-Dank in Küps und Burkersdorf

Unsere Kirchengemeinden leben vom großen Engagement unserer ehren- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wieder wurde über ein ganzes Jahr hinweg viel geleistet, Zeit, Kreativität, Können und Herzblut investiert. Dafür soll es wieder ein Dankeschön geben. Dieses Mal noch einmal in den Gemeinden Küps und Burkersdorf Hain „getrennt“ voneinander, damit die erfreulich große Zahl an Mitarbeitende auch Platz findet und entsprechend gewürdigt sein kann.



Alle Mitarbeitenden der **Kirchengemeinde Burkersdorf-Hain** sind herzlich eingeladen zu einem gemütlichen Adventsabend am **3. Dezember 2024, um 19 Uhr** im Alten Pfarrhaus (Gemeindesaal) in Burkersdorf.

Die Mitarbeitenden der **Kirchengemeinde Küps** sind eingeladen zum Abend-Gottesdienst am **26. Januar 2025 um 17 Uhr** und anschließend zum gemütlichen Beisammensein im Luthersaal.

Für das leibliche und seelische Wohl soll bestens gesorgt sein!

Jochen und Susanne Pickel

Gedanken zur Jahreslosung 2025

Neulich hat mich eine gute Freundin gefragt: „Soll ich tatsächlich eine „Mutter-Kind-Kur“ antreten? Ist das wirklich nötig? Drei lange Wochen!! Eigentlich habe ich keine Zeit dafür. Wer soll die ganze Arbeit erledigen? Gut wäre eine solche Auszeit schon – ich fühle mich in letzter Zeit so getrieben, komme nicht mehr zur Ruhe und kann kaum noch richtig Nachdenken, über mich und mein Leben.“

Klar, sie würde in diesen drei Wochen fehlen: zuhause, auf der Arbeit, in den Vereinen in denen sie sich einbringt – da muss man sich einen solchen Schritt gut überlegen! Und überhaupt - ist es nicht einfache der ganz normale Wahnsinn einer jungen Familie den sie eben für ein paar Jahre aushalten muss? Kur - irgendwann wird es doch von allein ruhiger, irgendwann gibt sie ihre Ehrenämter in gute Hände ab – irgendwann! Nur: wann ist irgendwann? Gibt es diesen Moment überhaupt?

„Prüfet alles, das Gute behaltet“ – mich spricht dieser Satz des Paulus, der die Jahreslosung für 2025 ist, erstmal nicht an. Ich habe mir doch mein Leben so eingerichtet, wie es ist. Warum soll ich es also in Frage stellen? Es ist doch alles gut, wie es ist. Und Probleme, die gibt es doch überall einmal!

Was meint Paulus mit diesem Satz? Er schreibt ihn an die junge christliche Gemeinde in Thessaloniki, wo Menschen aus vielen Kulturen, Religionen, sozialen Schichten zusammenkamen. Da waren Konflikte vorprogrammiert! Soll man beim Beten knien, sich zu Boden werfen, stehen? Dürfen Sklaven zur Gemeinde gehören? Dürfen Sklavenhändler zur Gemeinde gehören? Wie feiert man eigentlich einen Gottesdienst?

Paulus, der sehr glaubensstreng und genau sein kann, rät hier zur Gelassenheit. „Prüfet alles, das Gute behaltet.“ Lasst euch Zeit! Nehmt wahr, was ihr seht, hört und fühlt. Erkennt die Vielfalt. Und dann überlegt: Was ist gut? Was wollt ihr behalten? Was tut nicht gut, wovon wollt ihr euch trennen?

Diese Gelassenheit ist keine Beliebigkeit. Es ist keineswegs egal, wie wir beten. Oder wie wir handeln. Welche Ansprüche wir an unsere Mitmenschen stellen. Aber Paulus sagt: nehmt euch Zeit, das zu entscheiden.

Auch unsere Kirchengemeinden stehen vor solchen Herausforderungen. Auch wir bleiben im neuen Jahr von derlei Glaubensfragen nicht verschont.





Die neugeschaffene Pfarrei Küps-Burkersdorf-Hain stellt uns vor weitere Entscheidungen. Wir werden enger zusammenrücken, noch mehr Kräfte bündeln, sparsamer sein, Abschiede von Altbekanntem erleben. In solchen Prozessen ist es Gift, wenn jeder um jeden Preis sein Eigenes durchsetzen, verteidigen, festhalten will. „... das Gute behaltet“ heißt ja nicht: „... nur was ihr schon immer gemacht habt, behaltet.“

Gehen wir also in die Gottesdienste, nicht nur die in unserer angestammten Kirche. Besuchen wir die Gemeinden auch um uns herum. Lasst uns voneinander lernen, nicht um uns Rosinen herauszupicken, sondern um ins Gespräch zu kommen mit vielen. Offen sein auch für das Ungewohnte und Neue, das Gute auch im Loslassen erkennen – wenn wir gut durch die Veränderungen der kommenden Jahre kommen wollen, dann lasst uns das einüben! Paulus macht uns Mut dazu – und rät zu Gelassenheit. Es lohnt sich!

Ich bin im Gedanken wieder bei meiner Freundin und meinen eigenen Lebensfragen angekommen. Natürlich kann ich die Weichenstellungen einer Kirchengemeinde nicht mit privaten Entscheidungen vergleichen – oder doch?

In beiden Bereichen gilt doch, wenn ich die Jahreslösung richtig verstehe, dass Zeit, Achtsamkeit, der Austausch mit anderen, die bewusste Entscheidung oder Um-Entscheidung gut und richtig sind. Also gilt es doch auch für uns persönlich: „Prüfet alles, dass Gute behaltet“. Wäre also eine Kur nicht genau der Ort, an dem man sich solche Fragen für sein Leben stellen könnte? Der Ort, um diese Haltung einüben: Lass dir Zeit. Überdenk deine Entscheidungen, dein Tun und Leben ruhig mal. Frag andere nach ihrer Meinung.

Prüfe wirklich, was ist gut und was nicht, und triff dann eine Entscheidung. Ich bin gespannt, wie sich meine Freundin entscheidet - aber auch wie ich mich entscheide. Stelle ich mein Lebenskonzept wirklich mal vor Gott und mir auf den Prüfstand?

Dazu bedarf es Mut, Zeit und Gelassenheit - die sind wir uns schuldig.

Prüfet alles und behaltet das Gute!

Ich wünsche Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit sowie Mut und Gelassenheit in einem gesegneten neuen Jahr 2025!

Christian Ebertsch

BESUCH PARTNERGEMEINDE LAUSCHA



Am 28. September war unsere Partnergemeinde aus Lauscha in Küps zu Besuch. Seit 1997 besteht diese Partnerschaft und das Wiedersehen ist jedesmal eine große Freude. Das Treffen startete im Luthersaal mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Bei regen Gesprächen wurden Neuigkeiten, wie auch die Pfarrei-bildung Küps-Burkersdorf-Hain, ausgetauscht.

Zu diesem Anlass führen wir gemeinsam zur Hainer Dreifaltigkeitskirche, wo uns Pfarrer Pickel die Entstehungsgeschichte und viele interessante Informationen mitteilte. „Sie ist ein absolutes Schmuckstück, ein Juwel“, hörte man die Besucher sagen.



Bei wunderschönem Herbstwetter ging es noch nach Wildenberg, wo man den wun-



derschönen Ausblick genießen konnte. Da das Hainer Schloss jetzt frei geschnitten worden ist, konnte man einen Blick auf das, aus dem Dornröschenschlaf erwachten Kleinod, erhaschen.

Zum Abschluss fanden sich alle nochmal bei einer warmen Tasse Tee im Luthersaal ein. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal - dann wieder in Lauscha!

Sigrid Pöhnlein



SCHÖNSEE

BESTATTUNGSHAUS

Zeit und Raum für einen würdigen Abschied
IM GESAMTEN LANDKREIS KRONACH

(09264) 80 17 60

Weidenweg 12, 96328 Küps

www.bestattungshaus-schoensee.de



eigene Trauerhalle

Religionspädagogin Susanne Pickel eingeführt

Feierlich bekundete Religionspädagogin Susanne Pickel anlässlich ihrer Einführung in unserer Küpser Jakobikirche, dass sie ihre Aufgabe als Religionspädagogin mit Gottes Hilfe annehmen will.

Dekanin Ulrike Schorn führte sie festlich für die Pfarrgemeinde Küps-Burkersdorf-Hain in ihr Amt ein, assistiert von Jannik Will und Kathrin Boxdörfer. Susanne Pickel und ihr Mann Pfarrer Jochen Pickel haben schon ihre musikalische Begabung in ihre Aufgaben einfließen lassen. Vor allem blickte Dekanin Schorn auf die Musicals, welche die Religionspädagogin mit aus der Taufe hob.

„Heute geht es um unsere Gemeinde“, freute sich Susanne Pickel. Es waren Kirchenvorstandswahlen, es war Kirchweih und sie wurde eingeführt in ihre Aufgabe. Sie erinnerte sich an einen Einkauf im Geschäft, als vor kurzem eine Frau schimpfte: „Keiner lächelt, alle schauen so verdrießlich. Keiner lacht.“ Es gebe so viel Frust darüber, dass man sich die Dinge, Menschen und die Gesellschaft anders wünscht. Vieles in unserer Gesellschaft sei derzeit im Umbruch. Auch in der Kirche ändere sich viel. Gemeinden werden zusammen geschlossen und vieles diskutiert. „Manchmal sehen wir vielleicht auch als Kirchengemeinde gar nicht mehr wofür wir stehen. Es sind doch wir Christen, die die Botschaft der Hoffnung tragen“, so die Pfarrerin.

Auf der Konfirmandenfreizeit fragte sie, wann eine Kirchengemeinde gut sei. Wenn man sich wohl fühle, wenn sie einem gut tue, wenn man sich dort geborgen fühle, waren Antworten. Wenn man Gott erfahren könne, würde sie ergänzen. Gemeinschaft mit Gott und den Menschen stehe im Mittelpunkt.

Bürgermeister Bernd Rebhan und Vertrauensfrau Christina Sammet hießen Susanne Pickel in ihrem Amt willkommen. An der Orgel spielte Lara Mühlherr.

Rainer Glissnik



Bürgermeister Bernd Rebhan, Christina Sammet, Jannik Will, Dekanin Ulrike Schorn, Religionspädagogin Susanne Pickel, Pfarrer Jochen Pickel und Pfarrer i.R. Michael Foltin (von links)



Leben und Lernen im Haus für Kinder Spatzennest Oberlangenstadt

In der Kita Spatzennest sind Kinderrechte ein wichtiges Thema, das wir gemeinsam mit den Kindern auf kreative und spielerische Weise erleben und feiern. Durch bunte Aktionen und gemeinschaftliche Aktivitäten stärken wir das Bewusstsein für Kinderrechte und unterstützen die Kinder darin, ihre eigenen Rechte kennenzulernen und zu verstehen.



Zu Beginn des Kindergartenjahres haben wir in der Kita Spatzennest Fahnen mit bunten Handabdrücken der Kinder bedruckt. Jedes Kind durfte seine Hand in bunte Farben tauchen und einen Abdruck auf der Fahne hinterlassen. Diese Fahnen stehen symbolisch für die Vielfalt und Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes. Die bunten Hände

machen sichtbar, dass alle Kinder das Recht haben, gehört zu werden und Teil einer starken Gemeinschaft zu sein.

Am Weltkindertag, der unter dem Motto "Mit Kinderrechten in die Zukunft" steht, erinnern wir uns gemeinsam daran, dass Kinderrechte für eine gerechte Zukunft unerlässlich sind. Die Kinder in der Kita Spatzennest sollen wissen, dass sie geschützt, gefördert und mitbestimmen dürfen.

Am Weltkindertag waren wir gemeinsam mit unserem Kita-Nachbar „Jakobistrolche Küps“ am Rathaus, dort wurde gemeinsam gesungen, (Kinder stark machen ist ein gutes Ziel) ein Zeichen dafür, dass die Kinder und ihre Stimmen in der Gesellschaft einen Platz haben und gehört werden.

Zusätzlich haben wir mit den Kindern bunte Steine bemalt. Jeder Stein ist ein Kunstwerk für sich, und alle zusammen ergeben sie ein buntes Symbol der Gemeinschaft und Stärke. Die Steine stehen dafür, dass jedes Kind einen einzigartigen Beitrag leistet und dass wir alle zusammen eine bunte und starke Gemeinschaft bilden.



Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Jahres sind Lieder über Freundschaft, Mut und Zusammenhalt. Das gemeinsame Singen stärkt das Gemeinschaftsgefühl und macht den Kindern Mut, sich selbstbewusst für ihre Rechte einzusetzen.



Am 15. November feiern wir den Vorlesetag unter dem Motto "Vorlesen schafft Zukunft". Wir lesen den Kindern spannende und lehrreiche Geschichten vor, die sie ermutigen und ihre Fantasie anregen. Uns besuchen auch Vorlesegäste aus Politik und dem gesellschaftlichem Leben. Durch das gemeinsame Vorlesen erfahren die Kinder,

wie wichtig Bildung und Wissen sind, um die Welt zu verstehen und aktiv mitzugestalten.

Durch das Leben und Lernen im Spatzennest setzen wir ein Zeichen dafür, dass Kinder stark und selbstbewusst für ihre Rechte eintreten können. Kinderrechte werden hier lebendig und greifbar gemacht – für eine Zukunft, in der alle Kinder ihre Rechte kennen und ihre eigenen Träume verwirklichen können. Petra Sterzer

Alle Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben, ihnen zu folgen.

(Walt Disney)



Kindergarten Sankt Jakobi Strolche Küps Auf der Baustelle

Auf der Baustelle für das Außengelände des Kindergartens St. Jakobi Strolche in Küps geht es zügig voran. Jeden Tag kann man Fortschritte sehen. Gepflasterte Wege schlängeln sich durch den Garten, ein kunterbuntes Kletternetz und Balancierbalken stehen schon bereit. Für die Krippenkinder wird ein abgetrennter Bereich des Gartens gestaltet und die Terrassen vor den Krippentüren sind schon gepflastert.



Im Moment sind die Bauarbeiter damit beschäftigt die Zufahrt und Parkplätze vor dem Kindergarten zu gestalten.

Für die Kinder ist es sehr interessant den Baustellenfahrzeugen zuzusehen.

Alle freuen sich schon sehr darauf im nächsten Jahr im neu angelegten Garten zu spielen.

Weihnachtsmarkt in Küps

Wie schon in den letzten Jahren wird der Ev. Kindergarten St. Jakobi Strolche in Küps beim Weihnachtsmarkt mit einem Stand vertreten sein. Am Sonntag, den 08.12.24 verkaufen Eltern und Personal dort Waffeln, Plätzchen, Getränke, Überraschungstüten und Gebasteltes.

Der Erlös aus dem Verkauf wird dem Kindergarten zugute kommen.



Die Kirchenmäuse treffen sich
jeden **Freitag um 16.30 Uhr** im
Luthersaal, Am Hirtengraben
in Küps



ab 22.11. Krippenspielprobe für den Familiengottesdienst an Heilig Abend in der St. Jakobi Kirche Küps

21.12. Weihnachtsfeier mit Bratäpfeln

Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit

10.01. Wir starten mit der Jahreslosung 2025 ins neue Jahr.

Eure Ansprechpartner sind:
Elisabeth Scheiblich Tel. 7810, Manuela Ruf Tel: 995045
und Olga Wige Tel. 09574/3361500, Jonas Wiedemuth



MAUERFALKEN

Ein kleiner Einblick , was wir bei den Mauerfalken so machen.

Bei unserer letzten Schnitzeljagd kamen wir bei zutraulichen Schafen vorbei, die uns sehr interessant fanden :)



Stärken müssen wir uns natürlich auch. Diesmal mit selbstgebackenen Waffeln, die alle ratziputz aufgegessen wurden.

Wir freuen uns, wenn Ihr mal bei uns reinschnuppern wollt.

Jeden Dienstag von 16.30 bis 18 Uhr im Luthersaal

Lennard und Sigi



AMALIE die Kirchenmaus fragt sich:

KINDERSEITE



Warum gibt's an Weihnachten eigentlich Geschenke?

Eine Wurzel des weihnachtlichen Schenkens liegt im Bibelvers:

„Also hat Gott die Welt geliebt.“

Die Geschenke erinnern daran, dass Gott die Menschheit so sehr liebt, dass er ihr vor mehr als 2.000 Jahren seinen Sohn schenkte. Weihnachtsgeschenke rufen uns ins Gedächtnis, dass die Weisen, die nach Überlieferung des Matthäus-Evangeliums zu Christi Geburt aus dem Morgenland kamen, dem Heiland Gold, Weihrauch und Myrrhe mitbrachten.

Geschenke geben wir uns heute als Zeichen der Freundschaft und Liebe. Wir zeigen der beschenkten Person, dass wir sie mögen und sie uns etwas bedeutet.

Weihnachtstee-Tassen Karte

Karte aus Tonpapier
Teebeutel

Frohe Weihnachten



Amalies Geschenktipps

Ganz persönliche Geschenke sind besonders schön. Die können gekauft oder gebastelt sein. Oder wie wäre es Zeit zu verschenken? Gutscheine für ein gemeinsames Essen, einen Ausflug oder für Hilfe im Haus oder Garten.

Tasse aus Transparentpapier schneiden und nur an Rand und Henkel festkleben

Ersetze den Anhänger des Teebeutels durch einen selbstgebastelten Stern

Schreib ein schönes Gedicht in die Karte

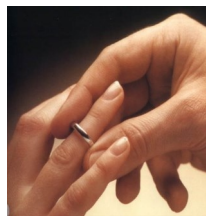
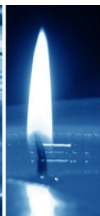
in dieser Internet
-Ausgab keine Veröffentlichung möglich

Dank für folgende Gaben Küps:

Gottesdienststeinlagen: 2.304,30 Euro
Gaben und Spenden: 1.984,00 Euro

Burkersdorf - Hain:

Gottesdienststeinlagen: 2.159,70 Euro
Gaben und Spenden: 375,50 Euro



Es grüßt Sie Ihr Pfarrer Jochen Pickel

Schöpfung



Wir machen ein

Musical

...machst DU mit?

Lust auf fetzige
Musik und coole
Leute?

Termine zum Proben

freitags, 16.30 Uhr bis 18.15 Uhr im Luthersaal, Küps

21. März + 28. März

4. April + 11. April

2. Mai + 9. Mai

Samstag, 10. Mai (vormittags): Theater-Probe

Probenwochenende: 16.-18. Mai

23. Mai + 30. Mai (Generalprobe)

Aufführungen

Samstag, 31. Mai; 15 Uhr

Sonntag, 1. Juni; 9.30 Uhr (im Gottesdienst)